

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

ÄGYPTEN: Die wundersame Fleischvermehrung



Nadine, eine deutsche Missionarin, die mit der Koptischen Kirche in Ägypten zusammenarbeitet, berichtet über ein außergewöhnliches Wunder, dass sich vor einigen Monaten ereignet hat. Nadine war Teil eines Teams, das plante, in bestimmten Distrikten von Alexandria Taschen mit Fleisch an Bedürftige zu verteilen. Doch leider hatten sie nur die Hälfte des Fleisches und der Taschen zur Verfügung, die sie gebraucht hätten, um alle armen Familien zu unterstützen. Trotzdem verteilten sie das Fleisch in die Taschen, in jede Tasche ein Kilogramm, und machten sich damit auf den Weg.

«Als wir bei der ersten Familie ankamen und ihnen die Tasche überreichten, sahen wir, dass anstatt einem Kilo zwei Kilo Fleisch in der Tasche war», erzählt uns Nadine. «Als wir daraufhin die anderen Taschen untersuchten, stellten wir fest, dass einige der Taschen eineinhalb Kilo Fleisch enthielten und andere wiederum zwei oder drei Kilo.» Etwas Merkwürdiges ging hier vor sich; das Fleisch schien sich zu vermehren. Als sie später erneut Fleisch in die Taschen verteilten, bemerkten sie, dass sie nun auch mehr Taschen hatten als zuvor. Am Ende erhielt jede Familie eine volle Portion Fleisch und am Abend hatten sie im Kofferraum ihres Autos immer noch dreizehn Taschen übrig. Sie konnten es kaum glauben. «Wir waren so begeistert über dieses Wunder!» erzählt uns Nadine. «Gott ist großartig.»

Doch die Geschichte geht weiter. Das Team entschied sich, die restlichen dreizehn Taschen zu dem ansässigen koptischen Priester zu bringen. «Wir riefen ihn an und er lud uns zum Tee ein», erzählt Nadine. «Danach meinte er, wir könnten das Fleisch in den Kofferraum seines Autos legen. Während unsere Freunde das Fleisch in sein Auto verpackten, ging ich zur Toilette. Als ich zurückkam, waren sie immer noch mit Einladen beschäftigt. Ich fragte nach, wofür sie so lange brauchten, schließlich waren es ja nur dreizehn Taschen. Der Kofferraum des Autos war inzwischen so voll, dass sie Probleme hatten, den Kofferraumdeckel zu schließen. Meine Teammitglieder konnten nicht aufhören zu Lächeln. Später bekam ich mit, dass sie 40 Taschen mit Fleisch in den Wagen des Priesters geladen hatten!»

Quelle: Nadine, weitere Details dürfen leider aus Sicherheitsgründen nicht bekannt gegeben werden.

DEUTSCHLAND: 200 Menschen begegnen Jesus

Werner Nachtigal vom evangelistischen Missionsdienst „No Limit“ aus Berlin berichtet, dass sich während einer zehntägigen evangelistischen Tour, die diesen Sommer durch Deutschland führte, mehr als 700 Menschen entschieden haben, Jesus nachzufolgen. «Darunter waren Obdachlose und Reiche, ein Ingenieur, eine Bedienung und viele Moslems, die sich Jesus zuwandten und geheilt wurden», sagt Nachtigal. Für deutsche Umstände war dies ein faszinierendes Ereignis. Zwei Menschen verließen ihre Rollstühle, manche brauchten ihre Rollatoren nicht mehr. «In München predigten wir in einem Schwimmbad und unter der Dusche übergab ein moslemischer Mann sein Leben Jesus. Später am selben Tag, während wir ein Grillfest am Isarufer hatten, wurde ein Mann von einem Augenleiden geheilt. In Frankfurt wurde eine junge Frau, die halbseitig gelähmt war, geheilt und konnte wieder gehen. Ihre Tochter, die sie begleitete, konnte es kaum glauben. Durch dieses Ereignis kam ein moslemischer Mann zum Glauben und eine Frau, die fünf Jahre lang im Gefängnis war, durfte zum ersten Mal Gottes Liebe spüren. Sie fühlte sich, als ob Jesus sie tatsäch-



lich umarmte. In Köln entschieden sich hundert Menschen für Jesus und eine 23-jährige Frau, die an MS litt, konnte ihren Rollstuhl verlassen und begann zu tanzen. Auf YouTube findet man einen kleinen Film, den das Missionsteam dazu gedreht hat: <http://www.youtube.com/watch?v=4h8BKROd6FA>

Quelle: Werner Nachtigal und Stefan Gängel, Summer2Go

MITTLERER OSTEN: Moslems bezahlen einen hohen Preis für ihren Glauben an Jesus

Tausende von moslemischen Menschen in der ganzen Welt begegnen Jesus in ihren Träumen, Visionen oder er besucht sie persönlich. Dies berichtet uns ein britischer Missionar, namens Paul Tew, der bei Open Doors arbeitet. Paul erzählt uns von außergewöhnlichen Treffen, die er mit ehemaligen Moslems hatte, die inzwischen durch außergewöhnliche Offenbarungen zum Glauben an Jesus gekommen sind.



Als zwei Schwestern einen Flyer an einem Telefonmasten sahen, der für Christliche Versammlung und Heilung warb, gingen sie hin und wurden Zeugen, wie Blinde wieder sahen und Lahme anfangen wieder zu gehen. Als sie herausgefunden hatten, dass solche Wunder so in der Bibel standen, gingen sie zu ihrer Familie und wollten wissen, was im Koran darüber stand. Statt einer Antwort wurden sie mit Schwefelsäure bedroht. Sie mussten fliehen und wurden in einem «safe-house», einem sicheren christlichen Haus untergebracht. Eine der Frauen (ihr Name darf aus Sicherheitsgründen nicht genannt werden), erzählte uns von einer Begegnung mit Jesus persönlich: «Ich saß auf meinem Bett und Jesus kam und setzte sich zu mir». Der Leiter dieses «Zufluchthauses» in einem Ort im Mittleren Osten wurde gefragt, was er tun würde, wenn die Polizei käme (in vielen moslemischen Ländern ist es illegal für Moslems zum christlichen Glauben überzuwechseln). Er streckte seine Arme aus und sagte: «Sie würden mich als erstes verhaften.»

Eine andere Familie, die erleben durfte, wie ihre Tochter von dämonischen Mächten befreit wurde als sie ihr Leben Jesus übergaben, erlebte, wie ihr Haus von Licht durchflutet wurde, obwohl die Rolläden geschlossen waren. «Und als sie die Bibel öffneten, füllte sich der Raum mit Licht.» Paul fuhr fort: «Gott selbst offenbart sich den Moslems auf wundersamen und dynamischen Wegen. In einem Land gibt es hunderte von Mullahs, (moslemische Leiter) die ihr Leben Jesus übergeben haben. Und die Regierung fürchtet sich vor der Jugend, weil sich so viele von ihnen bekehrt haben.» Doch die neuen Gläubigen sehen sich fürchterlicher Verfolgung gegenüber: einem Bekehrten wurde von seinem eigenen Vater 30 Sekunden Zeit gegeben, sein Elternhaus zu verlassen, sonst würde er getötet werden.

Paul erzählt uns, dass in einem nordafrikanischen Land über 2000 Christen in einen Metall-Container eingeschlossen wurden. Bei Tag wurden sie durch die Hitze gekocht und Nachts froren sie durch die Kälte. Viele von ihnen entscheiden sich, lieber zu sterben als ihren Glauben zu verleugnen. «Das neue Testament wurde für verfolgte Christen geschrieben», meint Paul. «Sie begegneten jeden Tag dem Tod. Es ist wirklich erstaunlich, auch in der heutigen Zeit die Freude in den Gesichtern der Menschen in der gleichen Lage zu sehen. Sie akzeptieren und überwinden es, verfolgt zu werden.»

Quelle: Paul Tew, Open Doors